

Mediennutzung von Jugendlichen im Alltag

Von Philipp Draxler

Jugendliche gehen unterschiedlich mit den „neuen“ Medien um. Jeder ist als Individuum zu betrachten. Allerdings lässt sich eine Rangliste aufstellen, in dieser wohl das Handy oder eher gesagt das Smartphone ganz oben steht, da dieses viele junge Leute am meisten benutzen.

Das Smartphone hat vieles geändert und vereinfacht, es hat nicht mehr nur die klassische Telefonier-Funktion, sondern ist so zu sagen ein kleiner Computer, den man in die Hosentasche stecken kann. Deswegen wird es von Jugendlichen neben dem Telefonieren auch zum Surfen im Internet benutzt, sei es um sich schnell über ein Thema zu informieren, Forenbeiträge zu lesen, beziehungsweise im Zug mal eben selbst einen Artikel zu verfassen, oder um sich mit dem Freund oder der Freundin ein lustiges Video anzuschauen.

Mit den vielen verschiedenen Applikationen, die sich jeder Jugendliche individuell nach seinen Bedürfnissen herunterladen kann, gibt es unzählige weitere Möglichkeiten. Eine sehr verbreitete App ist beispielsweise „WhatsApp“, über die man sich Nachrichten schickt, um sich das Telefonieren zu sparen. Darüber hinaus erreicht man so mit einer Nachricht gleich mehrere Personen und muss nicht jede einzeln anrufen.

Gerade diese Vielfalt ist es, die junge Menschen begeistert und zusammen mit der Tatsache, dass das Smartphone in die Hosentasche passt, ist es der perfekte Begleiter für den Alltag.

Den zweiten Platz in der Rangliste teilen sich Computer (oder Laptop/Notebook) und Fernseher. Hier kommt es natürlich auch darauf an, welche persönlichen Vorlieben man hat. Manche schauen lieber Filme oder Serien im Fernsehen, andere spielen lieber Computer, oder nutzen diesen für andere Zwecke.

Auf dem dritten Platz stehen Spielekonsolen, zum Beispiel die PlayStation, die Xbox oder die Wii. Diese werden meist an den Fernseher angeschlossen und haben in den letzten Jahren viele neue Funktionen erhalten, die denen des Computers ähneln. Beispielsweise kann man mit ihnen im Internet surfen, was viele Jugendliche gut finden.

Das Radio kommt erst an vierter Stelle, weil viele junge Leute zwar liebend gerne Musik hören, laut JIM-Studie 90%, dies allerdings mit „neuen“ Medien, also Smartphone, Computer, usw. tun. Diese können mittlerweile auch Radiosender empfangen, was dazu führt, dass das Radio als Gerät seine Bedeutung verliert. Es wird aber meist immer noch beim Frühstück oder im Auto eingeschaltet.

An letzter Stelle stehen Bücher. Jugendliche lesen viel, allerdings eher auf Bildschirmen, das heißt zum Beispiel am Computer in Foren, oder auf dem Smartphone. Dazu ist auch zu sagen, dass es wesentlich komfortabler ist eine kleine digitale Bücherei in der Tasche zu haben, als einen Roman. Allerdings neigen einige Jugendliche wieder dazu zum Buch zu greifen, weil „es mal wieder schön ist ein Stück Papier in den Händen zu halten“.

Es mag jetzt so scheinen, als würden Jugendliche nur noch Medien benutzen, aber das stimmt nicht, fast alle haben auch noch andere Freizeitaktivitäten. Viele machen Sport, spielen Fußball oder Handball, andere sind Mitglied in der Feuerwehr oder machen Musik mit einer Gruppe.

Abschließend lässt sich aber trotzdem sagen, dass das Mediennutzungsverhalten bei jedem anders ist, es gibt auch (wenige) Jugendliche, die kein Smartphone besitzen. Diese werden aber in der Regel trotzdem in die

infocafe

wir geben Orientierung in virtuellen Welten

Das Infocafe ist die medienpädagogische Jugendeinrichtung der Stadt Neu-Isenburg. Ziel unserer Arbeit ist es, Medienkompetenz zu vermitteln. Jugendliche bekommen hier die Gelegenheit, Medien und deren Inhalte entsprechend der eigenen Ziele und Bedürfnisse effizient zu nutzen, aktiv zu gestalten und so ein tieferes, verantwortungsbewusstes Verständnis für diese zu entwickeln. Wir bieten sowohl Freizeit- als auch Bildungsangebote an.

Infoc@fé

Pfarrgasse 29, 63263 Neu-Isenburg
Tel: 06102 209929,
info@infocafe.org

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag
14:30–17:00 Juniorclub für Jugendliche
im Alter von 10 bis 12 Jahren

17:00–20:30 Infoclub für Jugendliche
von 12 bis 21 Jahren



Gruppe integriert und nicht ausgegrenzt. Die „Rangliste“ basiert auf meinen persönlichen Erfahrungen beziehungsweise Einschätzungen und sie kann in einigen Fällen natürlich anders aussehen.

Sanierung der Bansamühle

Vom 1. Oktober 2014 bis Ende April 2015 wird die Bansamühle wegen Sanierungsmaßnahmen geschlossen. Der *Isenburger* wird in der September-Ausgabe ausführlich darüber berichten.

Dazu Erster Stadtrat und Baudezernent Stefan Schmitt: „Die Bansamühle ist eines der schönsten Gebäude der Stadt und wird für Trauungen sehr gerne und regelmäßig genutzt. Die Nachfrage nach Trauungen in der Bansamühle erstreckt sich weit über die Stadt hinaus. Nach 40 Jahren müssen die Innenräume saniert werden. Zudem erfolgt ein behindertengerechter Ausbau des Erdgeschosses und der Toiletten im Untergeschoss.“

Die Fassade der Bansamühle erhält neben einem neuen Anstrich auch neue Fenster, die sich optisch an den Originalfenstern von 1920 orientieren.

Aus diesem Grund können in diesem Zeitraum keine Trauungen stattfinden. Das Standesamt hat seitens des Kulturbüros die Möglichkeit erhalten, das Musikzimmer des Haus zum Löwen, Löwengasse 24, an zwei Freitagen und einem Samstag als Trausaal zu nutzen.

Nach wie vor werden aber auch im kleinen Trauzimmer des Rathaus, dem Kempinski-Hotel Frankfurt, dem Mercure-Hotel und dem Bürgerhaus Zeppelinheim Trauungen angeboten. Für Rückfragen stehen die Mitarbeiter des Standesamtes, Telefon 06102- 241, 340, 341 und 344 zur Verfügung.

Auch auf das beliebte Babbelcafé müssen die Bürgerinnen und Bürger nicht verzichten. Im Erdgeschoss Haus Dr. Bäck, Hugenottenallee 34, wird sonntags von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr das Babbelcafé seinen gewohnten Service anbieten!

